

Die auf dem Hai reitet

Stuttgarter weltweit: Ann-Kathrin Geiger ist auf einer Florida-Expedition zur Umweltbotschafterin geworden

Stuttgarter hinterlassen Spuren rund um den Globus – ob als Künstler, Wissenschaftler, Entwicklungshelfer oder Sportler. In unserer Serie stellen wir Menschen und ihre Auslandsprojekte vor. Heute: Schülerin Ann-Kathrin Geiger eifert Abenteurer Mike Horn nach.

VON JÜRGEN BOCK

STUTTGART. Wenn Ann-Kathrin Geiger von den vergangenen Wochen erzählt, strahlen ihre Augen. Die Worte sprudeln nur so aus ihr heraus. Die Begeisterung steht ihr ins Gesicht geschrieben. „Wenn ich darüber sprechen kann, macht das die Erfahrungen doppelt schön“, sagt sie und lacht. Dann verwandelt sich die Wohnung in Kaltental vor dem geistigen Auge in einen Abenteuerspielplatz. Denn die 19-jährige Schülerin ist eben von einer Expedition zurückgekehrt.

Mit Abenteurer Mike Horn war sie in Florida, ausgesucht unter vielen Bewerbern. Die Spuren davon sind nicht nur am strahlenden Gesicht abzulesen: Die Hände sind noch immer von zahllosen Moskitostichen übersät. „Das war das größte Abenteuer meines Lebens“, sagt sie. Sie ist durch die Everglades gepaddelt, hat sich in den Sümpfen durch schier ausweglose Situationen gekämpft, Seekühe gesehen und ist auf einem Hai geritten, als der unter ihr Boot schwamm und es nach oben hob. Von Angst keine Spur. „Man hat gesehen, wie friedlich die Tiere sind“, sagt sie fasziniert.

Genau diese Begeisterung zu wecken ist das Ziel von Mike Horn. Dafür hat der Weltgeraiste 2008 das Young Explorers Program ins Leben gerufen. Über vier Jahre gibt er rund 100 Jugendlichen aus der ganzen Welt die Chance, auf einer von insgesamt zwölf Expeditionen dabei zu sein. Dabei geht es in die entlegensten Winkel des Planeten vom Nordpol bis zum Amazonas, damit die Teilnehmer die Einzigartigkeit der Natur kennenlernen – und deren Bedrohtheit. Er will dabei seine Erfahrungen weitergeben und die Jugendlichen zu Umweltbotschaftern machen, die sich nach der Rückkehr engagieren. „Das hat er wirklich geschafft“, sagt Ann-Kathrin Geiger begeistert.

Die Auswahlkriterien sind hart. Bereits mehrfach hatte sich die Stuttgarter Schülerin für andere Expeditionen beworben,



Wasser ohne Ende in Florida: Nach 42 Stunden Paddeln war die 19-jährige Ann-Kathrin Geiger am Ende ihrer Kräfte

Foto: Dmitry Sharomov

doch war stets gescheitert. Diesmal schaffte sie es ins Auswahlcamp in die Schweiz. Zehn Tage lang wurden Körper und mentale Stärke extrem gefordert. „Das war eine irre Erfahrung“, erinnert sich die 19-Jäh-



„Wenige verrückte Leute handeln, mit denen will ich arbeiten“

Ann-Kathrin Geiger
Expeditionsteilnehmerin

rige. Inklusiv Fieber und Schüttelfrost. Am Ende hatte sich der Einsatz gelohnt: Sieben von anfangs 160 Bewerbern kamen durch. Darunter Ann-Kathrin Geiger.

Mitte November ging es los. Die Schule spielte mit und stellte die 19-Jährige frei. Zusammen mit jungen Leuten aus Deutschland, der Schweiz, Kanada, Südafrika und Neuseeland flog sie für drei Wochen mit

Mike Horns Team in die USA. „Das ist ein verrückter Haufen“, sagt sie, „mit dem, was die schon alles gemacht haben, kann man Bücher füllen.“ Ob beim Segeln, auf einer fünftägigen Kajaktour, beim Tauchen oder im Hospital für Meeresschildkröten: „Jeder Tag war einzigartig“, sagt sie und erzählt von der Weite der Sümpfe. „Überall am Horizont sieht man nur Wasser. Man hört nur das Plätschern des Paddels.“ Da stoße man nach 42 Kilometern am Stück nicht nur an körperliche, sondern auch an mentale Grenzen.

Der Übergang zurück ins Alltagsleben ist hart gewesen. Doch die Erfahrungen wirken nach. „Man lernt viel über sich selbst“, zieht Ann-Kathrin Geiger ein Fazit und wird kurz nachdenklich, „ich habe viel mehr Kraft, als ich dachte.“ Muscheln, die überall in der Wohnung verteilt sind, erinnern sie an das Erlebte. Und die Expedition soll nicht alles gewesen sein. Für die Zeit nach

dem Abitur im nächsten Jahr hat Ann-Kathrin Geiger große Pläne. Im Sommer will sie nach Südafrika, Namibia oder Madagaskar, um bei Projekten mitzuhelfen. Oder nach Australien, ein Schildkrötenhospital aufzubauen. Es zieht sie in die Welt: „Ich will irgendwo hingehen, wo ich sehe, dass ich etwas bewegen kann.“

Das könnte auch auf Dauer so bleiben. „Ich will Tieren helfen“, sagt die 19-Jährige, „ich muss jetzt aber den Punkt finden, wo ich ansetzen kann.“ Die Arbeit im Zoo kommt für sie trotz eines interessanten Praktikums nicht mehr infrage. „Ich habe gelernt, dass das, was dort getan wird, nicht richtig ist“, sagt sie und redet sich in Rage angesichts der Umweltprobleme auf der Welt. „Wir führen Krieg gegen uns selbst, und niemand tut was“, bekräftigt sie – und setzt wieder ein Lächeln auf, als sie sich an die vergangenen Wochen erinnert: „Nur wenige verrückte Leute handeln. Mit denen will ich zusammenarbeiten.“

Das Abenteuer hat eben erst begonnen.

Polizeinotizen

20-Jähriger tot im Auto

BAD DITZENBACH. Ein 20-Jähriger ist am ersten Weihnachtsfeiertag bei einem Autounfall unweit von Bad Ditzgenbach (Kreis Göppingen) ums Leben gekommen. Der Unfallhergang ist laut Polizei noch unklar. Ein Freund des Opfers, ebenfalls 20 Jahre alt, hatte am Sonntag gegen 8 Uhr schwer verletzt und durchnässt im Teilort Gosbach an einem Haus geklingelt. Er habe vor Stunden einen Unfall gehabt, sein Freund sei bewusstlos, wie es passiert sei, wisse er nicht. Rettungskräfte fanden das Opfer dann tot im Auto. Der Seat Leon war etwa 250 Meter vor Ortsbeginn von der Straße abgekommen, einen Abhang hinuntergefahren und gegen zwei Bäume geprallt.

Zahnradbahn entgleist

STUTTGART. Die Zahnradbahn ist am Samstag um 16.10 Uhr auf ihrer Fahrt von Degerloch zum Marienplatz kurz unterhalb der Haltestelle Wielandshöhe entgleist. Die zehn Fahrgäste blieben unverletzt. Laut Polizei war das vordere Fahrgestell beim Überfahren einer Weiche aus den Schienen gesprungen. Warum, ist noch unklar. Die Feuerwehr setzte die Bahn wieder aufs Gleis. Der Fahrbetrieb war gut zwei Stunden lang eingestellt.

Einbrecher an Heiligabend

BACKNANG. Eine böse Weihnachtsüberraschung hat eine Backnanger Familie an Heiligabend erlebt. Während sie in der Kirche war, hatten Einbrecher die Terrassentür aufgebrochen und mehrere Zimmer in dem Haus am Silberpappelweg durchwühlt. Die Täter erbeuteten laut Polizei Schmuck und wertvolle Uhren.

Dumm gelaufen

FILDERSTADT. Ziemlich dumm gelaufen ist es am Montagmorgen für einen 21-jährigen BMW-Fahrer aus Stuttgart. Der junge Mann war gegen 2.25 Uhr im BMW mit seiner Mutter und deren Freund zu einer Tankstelle in Bernhausen gefahren. Dort gerieten die drei so sehr in Streit, dass die Polizei gerufen wurde. Die Beamten stellten fest, dass der 21-jährige Fahrer schon vorher getankt hatte. Ein Alkoholtest ergab gut 1,5 Promille.

Nicht nur Kerzen brannten

Mehrere Wohnungsbrände fordern Verletzte und Sachschaden

VON KLAUS EICHMÜLLER

STUTTGART/KIRCHHEIM. Bei einem Wohnungsbrand in der Nauheimer Straße in Bad Cannstatt sind in der Nacht zum Montag zwei Menschen verletzt worden. Ein Bewohner wurde mit Verbrennungen und einer Rauchvergiftung ins Krankenhaus gebracht, ein Feuerwehrmann musste am Einsatzort ambulant behandelt werden. Der Brand war aus noch unbekannter Ursache im zweiten Stock eines Mehrfamilienhauses ausgebrochen. Sechs Bewohner mussten in Sicherheit gebracht werden. Der Sachschaden wird auf 80 000 Euro geschätzt.

Keine Verletzten forderte ein Brand, der an Heiligabend aus unbekannter Ursache gegen 22.50 Uhr in einem Wohnhaus an der Barchetstraße in Stuttgart-Vaihingen aus-

brach. Die Familie konnte die Wohnung unbeschadet verlassen. Der Sachschaden liegt bei etwa 35 000 Euro.

Vermutlich aufgrund eines technischen Defekts am Küchenherd geriet am 1. Weihnachtsfeiertag gegen 15 Uhr eine Wohnung in einem Sechsfamilienhaus in der Silberstraße in Kirchheim in Brand. Verletzt wurde niemand. Die Feuerwehr brachte den Brand schnell unter Kontrolle, konnte aber nicht verhindern, dass in der Wohnung und am Gebäude ein Schaden von etwa 40 000 Euro entstand. Die Küche wurde komplett zerstört, die anderen Räume wurden ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen, so dass die Wohnung vorläufig nicht mehr bewohnbar ist. Die anderen Hausbewohner konnten, nachdem der Brand gelöscht war, wieder in ihre Wohnungen zurückkehren.

Bankräuber überlegt es sich anders

Skurrale Tat in Winnenden – Frau überfällt Stuttgarter Boutique

VON ULRICH HANSELMANN

STUTTGART. Räuber nehmen an Weihnachten keine Auszeit. Die Polizei in Stuttgart und der Region meldet gleich vier Überfälle. Die Täter hatten es auf eine Bank in Winnenden, eine Boutique in Stuttgart, eine Spielhalle in Steinheim/Murr (Kreis Ludwigsburg) und den Fahrer einer Bäckerei in Wangen (Kreis Göppingen) abgesehen.

Der Überfall in Winnenden darf getrost als skurril bezeichnet werden. Wie die Polizei am Samstag mitteilte, hatte ein 40-Jähriger bereits am Freitagnachmittag versucht, in einer Bank an der Marktstraße an Geld zu kommen. Er ging gegen 16 Uhr zum Schalter und legte der Angestellten einen Zettel hin. Darauf stand sinngemäß: Her mit der Kohle, sonst explodiert die Bombe in meiner Tüte. Als die Frau in der Bank aber nicht gleich reagierte, rannte der Mann weg – und zwar so eilig, dass er sich an der Glastür am Ausgang den Kopf anschlug.

Der leicht alkoholisierte Täter aus Winnenden ging der Polizei wenig später bei einer Großfahndung ins Netz. Hinter Gittern saß der 40-Jährige über Weihnachten aber nicht. Die Staatsanwaltschaft Stuttgart beantragte keinen Haftbefehl. Begründung: Da der Mann offenbar freiwillig vom versuchten Banküberfall zurückgetreten sei, befreie ihn dies von einer Strafe. Allerdings soll diese Einschätzung der Bereitschaftsstaatsanwältin noch überprüft werden.

Nach Polizeiangaben ist der 40-Jährige wegen gleichartiger Delikte bereits bekannt.

Keinesfalls spaßig ist dagegen der Überfall auf die Boutique an der Paulinenstraße in Stuttgart-Mitte. Eine Frau bedrohte hier am Samstag gegen 10.45 Uhr die 31-jährige Besitzerin mit einem Küchenmesser und erbeutete mehrere Geldscheine. Beschreibung der Täterin: 25 bis 35 Jahre alt, 1,70 bis 1,75 Meter groß, schwarze Haare, korpulent. Sie trug einen schwarzen Daunenmantel. Hinweis unter Telefon 07 11 / 89 90 - 55 44.

Angestellte in Spielhalle von Täter mit dem Tod bedroht

Mehr als 2000 Euro hat ein etwa 1,60 Meter großer und schmächtiger Mann beim Überfall auf die Spielhalle an der Steinbeisstraße in Steinheim erbeutet. Der maskierte und mit einer Pistole bewaffnete Täter drohte der 34-jährigen Angestellten, sie umzubringen, wenn sie kein Geld herbeigebe. Er sprach akzentfrei Deutsch. Der Überfall geschah am Samstag gegen 7.10 Uhr. Hinweis an die Kripo, Telefon 0 71 42 / 40 50.

In Wangen haben am Samstag gegen 7.30 Uhr drei maskierte Männer den Fahrer einer Bäckerei überfallen. Sie bedrohten das Opfer mit einer kleinen Pistole und nahmen ihm zwei Geldbomben ab. Darin befand sich laut Polizei ein vierstelliger Betrag. Eine Täterbeschreibung gibt es nicht.

Vermögensverwaltung kann sehr kompliziert sein.

Oder einfach ausgezeichnet.

„Kompetenz, die Klarheit schafft“ ist das Motto von HypoVereinsbank Private Banking. Dafür, wie wir dieses Versprechen einlösen, haben uns Focus Money und n-tv die Auszeichnung „Bestnote Vermögensverwaltung“ verliehen. Den Gesamtsieg unter allen im Test untersuchten Instituten verdanken wir unserem 360°-Beratungsansatz über alle Vermögensthemen und der fundierten Darstellung in einem klar strukturierten Konzept – selbstverständlich auf Basis persönlicher Ziele und individueller Risikoanalyse. Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung und nehmen sie als Ansporn, Ihnen auch weiterhin mit herausragenden Leistungen zur Seite zu stehen.

Ausführliche Informationen sowie das detaillierte Testergebnis unter www.hvb.de/privatebanking

Willkommen bei der
HypoVereinsbank
Private Banking

Das Leben ist voller Höhen und Tiefen. Wir sind für Sie da.

Member of **UniCredit**

